

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>Wintersemester 22/23</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>31.08 - 16.12.2022</b>
<b>Land:</b>	<b>Frankreich</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Lille</b>
<b>Universität:</b>	<b>Université Catholique de Lille</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Beworben habe ich mich zunächst bei meiner Koordination (SprachKultur) im November des Vorjahres, diese empfiehlt die Studenten dann an die Partnerunis weiter. Im Januar habe ich eine Zusage meiner Koordination für die Uni in Lille gekriegt und im Mai (soweit ich mich erinnere?) haben sich Leute aus Lille bei mir gemeldet um mir bei der Immatrikulation zu helfen. Dazu habe ich in einem Portal meine relevanten Daten angegeben und meine Unterlagen hochgeladen. Zum Schluss habe ich in Absprache mit beiden Unis noch das Learning-Agreement ausgefüllt.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ersamus-Förderung

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Der Personalausweis hat gereicht.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

(in französisch) Einer im Vorfeld in Dortmund (wegen Corona online) und einer während meines Aufenthaltes vor Ort. Den in Dortmund konnte ich mir leider nicht anrechnen lassen, aber dafür habe ich recht viel gelernt für die kurze Zeit. Der in Frankreich war etwas weniger hilfreich, da verschiedene Studenten mit unterschiedlichem Niveaus in einem Kurs saßen. Trotzdem war der Kurs hilfreich, um das Sprachniveau noch etwas zu verbessern, andere internationale Studenten kennen zu lernen und nebenbei ein paar einfache ECTSs zu bekommen.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug zwei Wochen vor Semesterbeginn angereist. In der Woche vor Vorlesungsbeginn fand eine 3-tägige Orientierungswoche statt, um sich abschließend einzuschreiben, das Learning-Agreement anzupassen und die Uni und die anderen Studenten kennen zu lernen.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich hatte Mme Valania und Mme Bray als Ansprechpartnerinnen für die Uni und die Kurswahl, das war sehr hilfreich. Ansonsten war der Campus recht modern mit einem Onlineprogramm ausgestattet, in dem alle Kurse und Kursräume eingetragen waren. Es gab mehrere Mensen, eine Cafeteria, eine Bibliothek und Lernplätze in dem Unigebäuden.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe Kurse aus verschiedenen Jahrgängen belegt, die natürlich unterschiedliche Niveaus hatten, aber so hat sich für mich eine gute Mischung ergeben. Da es nicht genug Literaturkurse gab, musste ich in Absprache mit meiner Koordination noch einige Gesellschafts- und Geschichtskurse dazuwählen. Ich habe fast ausschließlich englische Kurse belegt, für diese Kurse war mein Sprachniveau auf jeden Fall ausreichend. Anders als in Deutschland gibt es in Frankreich Midtermklausuren und auch die Hausarbeiten werden mitten im Semester geschrieben. Das macht die zweite Hälfte des Semesters sehr stressig, aber es ist machbar und man hat den Vorteil, dass man nach den Abschlussklausuren komplett fertig ist. Die Professoren waren alle sehr nett und sehr entgegenkommend bei Fragen und Problemen.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautio, Wohngeld etc.)

Ich habe in Lille wie auch hier in Dortmund im Studentenwohnheim gewohnt. Die Miete in Lille ist etwas teurer als die in Dortmund. Mein Zimmer war sauber, ich habe von anderen Studenten aber auch gegenteiliges gehört. Meine Kautio habe ich ohne Probleme wiederbekommen. Der Link zu den Studentenwohnungen ist direkt auf der Seite der Uni zu finden, man sollte sich allerdings nicht zu knapp bewerben und sich auf sehr viel Papierkram einstellen.

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Ähnlich wie in Deutschland. Viele Studentenermäßigungen gelten nur bis zum 25. Lebensjahr.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt ein sehr gutes Metro und Bussystem und zwei große Bahnhöfe für Fernverkehr in andere Städte. Zudem gab es in der ganzen Stadt Fahrräder zum Selbstausleihen. Ticketautomaten gab es an allen Metrohaltestellen und Monatskarten im Bahnhof Lille Flanders, zudem konnte man Tickets auch online über eine App bekommen. Es gibt keine Semestertickets oder Studentenrabatt, aber Monatstickets kosten nur die Hälfte für alle unter 25 Jahren (30 Euro).

### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Der Studierendenservice betreibt neben den Mensen auch ein Fitnessstudio an der Uni und es gibt ab und zu Veranstaltungen wie z.B. eine Halloweenparty. Zudem gibt es eine ESN-Betreuung, die regelmäßig Film- oder Spieleabende veranstaltet. Den meisten Kontakt zu anderen Studierenden habe ich, neben den Kursen, in den Gesellschaftsräumen des Studentenheims gefunden.

### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Lille hat eine wunderschöne Altstadt mit sehr vielen Bars, Cafés, Einkaufsmöglichkeiten und Museen. Zudem hat Lille die Fernbahnhöfe Lille Flanders und Lille Europe von denen man z.B. in 1 1/2 Stunden mit dem TGV nach Paris fahren oder Tagesausflüge in andere Städte machen kann.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Der Studierendenservice beinhaltet auch einen Hausarzt für die Studenten, der sich in den Unigebäuden befindet und zu dem man auch ohne Termin hingehen kann (man muss allerdings mit Wartezeit rechnen).

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

/